Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 243.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 27. Mai

Inserate 2 Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 26. Mai. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rendanten bei der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, Geh. Rechnungs-Rath Berkofsky hierselbst, den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Pohlmann zu Gardelegen, und dem Steuer-Einnehmer Lehmann zu Lippehne, Kr. Soldin, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Steuer-Empfänger, Rechnungs-Rath Bitter zu Worrringen, Landkreis Köln, den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl.; dem Schullehrer, Organisten und Küster Röber zu Pfalzdorf, Kr. Cleve, den Adler der 4. Kl. des Kgl. Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Strafanstalts-Aufseher Raffel zu Münster und dem Polizeidiener Bufatis zu Lennep das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht, Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen: zur Anlegung des dem Armee-General-Arzt der II Armee, Dr. Loeffler, verliehenen Offizier-Kreuzes mit Schwertern des Kgl belgischen Leopold-Ordens und des dem Premier Lieutenant a D, Freiherrn Friedrich Clemens von Ketteler, zu Schwarzenraben, Kr. Lippstadt, verliehenen Ehren-Ritterkreuzes des Johanniter-Malteser-Ordens.

Postpäckereidienst für die Armee.

Nach Lage der Verhältnisse können gegenwärtig Privatpäckereien für nachbezeichnete Truppenkörper zur Postbeförderung zugelassen werden:

für das 1., 2., 3., 4., 6., 8., 9., 10., 11., 12. und 15. Armee-Corps, für die 25. (Großherz. Hess.) Infanterie-Division, so wie für die 1., 2., 6. und 12. Kavallerie-Division.

Dagegen ist die Absendung von Privatpäckereien nicht statthaft für das Garde-Corps, das 5. und 7. Armee-Corps, für die 17. Infanterie-Division, so wie für die 3., 4. und 5. Kavallerie-Division.

Berlin, 26. Mai 1871. General-Postamt. Stephan.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 25. Mai. Nationalversammlung. Es gelangt eine Depesche des General Cissey von 2 Uhr Nachm. zur Verlesung, in welcher mitgetheilt wird, daß das Fort Montrouge und die Redoute von Hautes Bruyères genommen seien. Die Forts Bicêtre und Ivry seien zur Uebergabe aufgefordert worden. Wir sind, heißt es weiter, Herren des Panthéon und der Weinhalle und es bleibt nur noch die Barrière d'Italie zu nehmen, wozu wir die nöthigen Vorbereitungen getroffen haben. „Schließen Sie inzwischen die Stadt auf das Vollständigste ein und lassen Sie Niemanden passiren." Picard erklärt, die Depesche setzte die Nothwendigkeit auseinander, die Ertheilung von Passirscheinen auf das Aeußerste einzuschränken. Es sei noch immer ein Heerd des Widerstandes vorhanden. Vom Valerien aus werden neue Feuersbrünste angezeigt. Wir hoffen am Ende des Kampfes zu stehen. Der Aufruf, welchen die Regierung an die Departements gerichtet habe, sei, wie Picard berichtet, gehört worden und es sei bereits eine große Anzahl von Pompiers eingetroffen. Was die Frage der Geißeln anbelange, so bedauert Picard, nicht davon sprechen zu können; er habe über diesen Gegenstand Nichts zu sagen. (Bewegung.) Der Minister verliest hierauf eine soeben eingetroffene Depesche, in welcher mitgetheilt wird, daß die Truppen das Fort Bicêtre besetzt haben. In Paris sei das Gerücht verbreitet gewesen, die Truppen hätten auch bereits die Buttes de Chaumont besetzt. Gewiß sei, daß an diesem Punkte heftiger Widerstand geleisten worden sei; die Insurgenten überschütteten unsere Truppen daselbst mit Petroleumbomben. Picard wiederholt schließlich, der Aufstand scheine nunmehr in seine letzten Verschanzungen zurückgeworfen zu sein.

Versailles, 25. Mai. Die diesseitigen Truppen haben Fort Bicêtre besetzt. Wie versichert wird, soll Raoul-Rigault heute Morgen erschossen worden sein. Ueber Paris lagert noch immer dichter Rauch, welcher neue Feuersbrünste befürchten läßt.

Versailles, 26. Mai, Morgens 8 Uhr. Die Insurrektion wurde in der verflossenen Nacht im Quartier Mouffetard unterdrückt; die Truppen machten 6000 Gefangene. Die Insurgenten sind nunmehr in Belleville und auf den Buttes de Chaumont zusammengedrängt, von wo aus sie fortfahren Petroleumbomben auf die Stadt zu schleudern und neue Feuersbrünste zu verursachen. Von monumentalen Gebäuden sind zerstört: die Tuilerien, die Hotels des Finanzministeriums, der Präfektur, der Polizei, des Rechnungshofes, die Kaserne am Quai d'Orsai, das Hotel de Ville und der Mont de Pitié. Gerettet wurden die Ministerien der Marine, des Innern, des Aeußern, der Landwirthschaft, das Panthéon, die Sainte Chapelle, die Schule der schönen Künste, die Bank von Frankreich und das Gebäude des Crédit foncier; die Kirchen sind größtentheils gerettet. Unter den bisher erschossenen Führern des Aufstandes nennt man: Jules Vallès, Amouroux, Brunet, Rigault, Parisel, Dombrowski, Lefrançois, Bosquet. Die Nachricht, daß Pyat, Delescluze, Ranvier und Cluseret verhaftet worden seien, hat sich nicht bestätigt. Ueber das Schicksal der gefangenen Geißeln liegen keine näheren Nachrichten vor; gerüchtweise verlautet, dieselben seien gerettet. Der Erzbischof soll in Freiheit gesetzt worden sein. Mac Mahon soll an die Insurgenten eine letzte Aufforderung zur Unterwerfung gerichtet und angedroht haben, daß Alle, welche von nun an mit den Waffen in der Hand ergriffen werden, erschossen werden sollen.

Versailles, 26. Mai. Den neuesten Nachrichten aus Paris von heute Morgen zufolge hielten die Insurgenten noch immer Bercy, den Bastillenplatz, Charonne, Belleville, Menilmontant und Villette besetzt. Die Regierungstruppen nahmen gestern Mazas, sowie die Bahnhöfe von Lyon und Orleans. Die Insurgenten hatten die in ihrer Gewalt befindlichen Geißeln von Mazas nach Roquette gebracht. Heute Morgen griffen die Regierungstruppen den Bastillenplatz an. Die Insurgenten haben gestern Abend das Fort Ivry, nachdem sie es zuvor geräumt in die Luft gesprengt.

Saint Denis, 26. Mai. In der vergangenen Nacht war die Kanonade in der Richtung von Belleville nur schwach, heute früh jedoch wurde dieselbe wieder stärker. Um 2 Uhr Nachts erhellten große Feuersbrünste weithin die Umgegend; im gegenwärtigen Augenblicke scheinen dieselben ausgebrannt zu sein.

Wien, 26. Mai. Abgeordnetenhaus. Die gestern begonnene Berathung über die Adresse wurde heute fortgesetzt. Bisher sprechen und zwar gegen die Adresse: Die Abgeordneten Dr. Czerkawski, welcher Uebergang zur Tagesordnung beantragte, ferner Dr. Costa und Dr. Oels, für dieselbe die Abgeordneten Dr. Blitzfeld, Dr. Pickert und Dr. Ginzel. Für heute sind noch 22 Redner eingeschrieben. Der Abgeordnete Klaczko bestreitet dem Ausschusse die Kompetenz zur Einbringung eines Adreßantrages und weist auf die Thatlosigkeit des Bürgerministeriums gegenüber Galizien hin. Redner hebt hervor, daß die Einführung der direkten Wahlen nur durch die Landtage erfolgen könne. Es sei gefährlich, die Krone in die parlamentarische Debatte hineinzuziehen. Bei namentlicher Abstimmung wird der Antrag über den Adreß-Entwurf zur Tagesordnung überzugehen, mit 93 gegen 66 Stimmen abgelehnt und sodann die Adresse angenommen.

London, 25. Mai. Das Oberhaus hat seine Sitzungen bis zum 5. Juni vertagt. Im Unterhause erklärt Enfield, das englische Kabinet werde zwischen der französischen Regierung und den Insurgenten nicht eher interveniren, als bis die letzteren völlig unterworfen seien. Robert Peel beantragt, das Haus möge anläßlich der jüngsten schrecklichen Ereignisse seine Sympathie für Frankreich zum Ausdrucke bringen, ohne jedoch eine bestimmte Form vorzuschlagen, in welcher dies geschehen soll. Gladstone spricht sich dafür aus, zuvor die offizielle Bestätigung der letzten Nachrichten abzuwarten, da er hofft, daß dieselben sehr übertrieben seien.

Florenz, 25. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gaben der Minister des Aeußern und Bonfadini den schmerzlichen Gefühlen Ausdruck, welche sie Angesichts der jüngsten Pariser Ereignisse empfänden, und sie sprachen die Ueberzeugung aus, daß die Kammern und das ganze Land den Schmerz über das Unglück mitempfinden, welches Frankreich getroffen habe.

Lissabon, 25. Mai. Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 7. d. zufolge, wurde der Gesetzentwurf betreffend die Aufstellung einer Regentschaft während der Zeit der Abwesenheit des Kaisers der Kammer vorgelegt.

Athen, 26. Mai. Wegen der bevorstehenden Reise des Königs nach Deutschland und Dänemark nahm die Deputirtenkammer das Gesetz an, wodurch der Königin während der Dauer der Abwesenheit die Regentschaft übertragen wird. — Die Einnahmen des Staatshaushaltsetats belaufen sich auf 32 Mill. Drachmen.

New York, 25. Mai. Sämmtliche hiesigen Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Ratifikation des Vertrages von Washington und über die hiermit erfolgte Beilegung der Differenzen zwischen England und den Vereinigten Staaten aus.

Köln, 26. Mai. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisenbahngesellschaft beschloß in ihrer heutigen Sitzung die Vertheilung einer Dividende von 8²/₅ Prozent und genehmigte die vom Verwaltungsrath gestellten Anträge.

Triest, 26. Mai. Der Lloyddampfer „Aurora" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 26. Mai.

— Ueber den Eindruck, welchen die Reichstagsdebatten über Elsaß dortselbst machten, schreibt der die Sache mit Wärme und Geschick vertretende „Niederrhein. Kurier":

„Was wir bei den Verhandlungen über Elsaß-Lothringen in der Sitzung des deutschen Reichstags vom 20. d. vermissen, das ist die ergreifende Wärme, der hinreißende Schwung, die zu Herzen gehende Sprache. Zwar erfahren wir von Treitschke, der sonst in Wahrheit ein auf gebildete Zuhörer gewaltig wirkender Redner ist, daß alles von uns Vermißte als bloßer „Prunk und Pomp" absichtlich vermieden worden, um dem „schlichten und bescheidenen Tone" nicht zu nahe zu treten, der glücklicherweise im Hause herrsche; aber bei allem Respekt vor den Hunderten vortrefflicher Eigenschaften, die ein Mensch und ein Reichstag sonst haben können, halten wir es doch mit dem alten Sallust: Etiam bene dicere haud absurdum. In Betreff dessen, was mit dem Elsaß werden soll, erfahren wir begreiflicherweise nichts Neues. Mit Befriedigung aber wird jeder Unbefangene aus den in Rede stehenden Verhandlungen ersehen, daß alle Parteien gleich wohlwollend gegen die Bewohner von Elsaß-Lothringen gestimmt sind. Die Nationalliberalen Lamey, Treitschke und Lasker, der zur Fraktion des Zentrums gehörige Windthorst, der konservative Wagener, wie die durch Wigard und Löwe vertretene Fortschrittspartei: alle wetteifern im Aussprechen der freundlichsten Empfindungen, der besten Wünsche für das Wohlergehen des neuen Reichslandes."

D.R.C. Zur Vorberathung des Gesetzes über die Invaliden-Pensionen hat sich eine freie Kommission gebildet, zu der jede Fraktion einige Mitglieder deputirt hat. Diese Kommission hat sich nun, um das Gesetz, so weit es ein unabweisbares Bedürfniß ist, noch möglicherweise in dieser Fraktion zu Stande zu bringen, dahin schlüssig gemacht, dem Hause — nach vorhergegangener Rücksprache mit der Bundesregierung — zu empfehlen, das Gesetz seinem sachlichen Inhalt nach zu trennen und den Theil, welcher sich auf die Kriegspensionen bezieht, noch in dieser Session zur Berathung zu bringen, den übrigen, auf die Friedenspensionen bezüglichen Theil jedoch bis zur Herbstsession hinauszuschieben. Für die Kriegspensionen beabsichtigt sodann die freie Kommission eine Abänderung in der Höhe der Pensionen dahin vorzuschlagen, daß die Pensionssummen der höheren Chargen etwas ermäßigt, dagegen die Pensionen der niederen Chargen, wie auch namentlich der Wittwen und Waisen der Gefallenen zu erhöhen. Die Nationalliberalen, welche gestern Abend über diese Anträge beriethen, haben im Großen und Ganzen denselben zugestimmt und auch in den anderen Fraktionen, so auch unter den Altkonservativen findet diese Ansicht vollkommen Unterstützung.

D. R. C. In der Fraktion der Konservativen tritt die Uneinigkeit immer mehr und mehr zu Tage und die täglichen Abstimmungen, welche im Plenum erfolgen, lassen immer mehr die Spaltung erkennen, die in die Partei eingerissen ist und die mit dem Austritt eines nicht unerheblichen Theiles der Mitglieder, vielleicht noch im Laufe der gegenwärtigen Session ihren Abschluß finden dürfte. In allen wichtigen Fragen, welche in der gegenwärtigen Session zur Anregung gelangen, treten Meinungsdifferenzen auf und alte Parteimitglieder, welche jahrelang mit den Führern durch Dick und Dünn gegangen, dissentiren jetzt von ihnen in den Abstimmungen und in den Ansichten. Man sieht, die alten Führer haben ihre Attraktionskraft verloren, namentlich wohl deshalb, weil sie zu starr an den alten Prinzipien des Konservatismus festhalten, und die jungen Streber, welche in der Partei aufgetaucht sind, haben weder das Zeug dazu noch die Autorität, um die älteren Parteimitglieder zu fesseln, mit sich fortzureißen. Der Zeitpunkt dürfte nicht mehr fern sein, wo wir im Stande sein werden, den Austritt mehrerer namhafter Mitglieder aus der Fraktion anzuzeigen. Ob dieselben sich sofort einer der anderen, mehr verwandten Fraktionen anschließen werden, dürfte jetzt noch fraglich sein, jedenfalls ist es wahrscheinlicher, daß sich die Herren als „Wilde" an den parlamentarischen Arbeiten betheiligen werden.

— In dem Verhältniß, wie das Eintreffen der einzelnen Preußisch-Deutschen Corps in ihren heimischen Garnisonen erfolgt, wird, wie verlautet, dort zugleich mit der Reduktion der Ersatztruppentheile vorgegangen werden. Die noch bei den Ersatztruppen eingestellten Reservisten würden dann einfach in ihr bürgerliches Verhältniß zurücktreten, wogegen die Stamm-Mannschaften, wie die im Herbst eingestellten und noch nicht an ihre aktiven Bataillone abgesendeten Rekruten ihren Regimentern überwiesen werden. Ob eine Auflösung der Ersatztruppen auch für diejenigen Truppentheile schon jetzt erfolgen wird, welche vorläufig noch in Frankreich zurückbleiben, steht jedoch noch dahin. Das Gleiche gilt von der Reduktion dieser Truppentheile auf eine, wenn vorerst noch erhöhte Friedensstärke. Voraussichtlich wird außerdem das Verbleiben mehrerer Corps auf französischem Boden vorläufig auch noch eine vielfach veränderte Dislokation der in die Heimath zurückgekehrten Truppen erforderlich machen, und können deshalb die Bestimmungen der neuen Dislokationsliste wohl nur als für die Zukunft maßgebend erachtet werden. Ein theilweise erhöhter Stand der Truppenstärke würde übrigens eine Beschleunigung der Heranbildung des Ersatzes ermöglichen, welcher zur Ausgleichung der im letzten Feldzuge erlittenen Verluste der Armee zugeführt werden muß. Zum großen Theil ist dieser Ersatz indeß schon im Verlaufe des Feldzuges selbst durch die Einstellung von Mannschaften der ersten Klasse der Ersatzreserve erfolgt, aus welcher nach den mittlerweile veröffentlichten Mittheilungen die erste Aufstellung der Ersatzbataillone und gleichzeitig auch die Kompletirung der immobil gebliebenen Landwehrbataillone nahezu zur Hälfte bewirkt worden ist, und soll sich überhaupt die neue Organisation der Ersatzreserve im Verlaufe des letzten Krieges ganz vorzüglich bewährt haben.

München, 23. Mai. Nach den bekannt gewordenen Bestimmungen der dem Bundesrath gemachten Präsidialvorlage wegen Verwendung der von Frankreich übernommenen Kriegsentschädigung sollen aus derselben allgemeine Reichsbedürfnisse gedeckt werden. Unter den aufgeführten 8 Punkten scheint der „A. Z." aber einer zu fehlen, der unzweifelhaft ebenfalls in diese Kategorie gehört: wir meinen die durch die Rinderpest oder durch die Abwehr gegen dieselbe entstandenen Einbußen. Es ist anerkannt, daß diese Pest namentlich durch die starken Viehtransporte zu gewisser Zeit und in bestimmten Gegenden eine starke Ausdehnung gewann, daß ihr und dem Schutze wider sie große Opfer gebracht werden mußten, und es dürfte der Billigkeit entsprechen, den Ersatz dafür nicht den Einzelstaaten zu überlassen, sondern als eine dem gemeinsam geführten Krieg entsprungene Folge vorweg aus der Gesammtsumme zu leisten, wie dies bezüglich der Schiffseigenthümer und der aus Frankreich Vertriebenen vorgeschlagen ist. Was übrigens die letzteren betrifft, so ist statistisch nachgewiesen, daß eine unverhältnißmäßig große Zahl von ihnen dem baierischen Staat angehört, und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn demgemäß für diesen Zweck auf Baiern seiner Zeit eine große Summe entfallen wird.

Straßburg, 22. Mai. Unsere Handelskammer hat den noch unter der französischen Herrschaft angeregten Plan der Herstellung eines Kanals zwischen Straßburg und Speyer wieder aufgenommen. Das Ergebniß ihrer Berathungen über diese wichtige Angelegenheit ist eine Denkschrift, in welcher die Nützlichkeit und Ausführbarkeit der Anlage eines Kanals zwischen Straßburg und Ludwigshafen dargelegt worden ist. Diese Denkschrift wird durch eine eigens dazu ernannte Elsässer Deputation dem Reichskanzler Fürsten Bismarck überreicht werden, dessen Aufmerksamkeit das Projekt schon früher erregt haben, und der sich persönlich für dasselbe interessiren soll. (Fr. Journal.)

Brüssel, 24. Mai. Die belgischen Bischöfe haben an den König Leopold eine Petition zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes gerichtet.

□ **Narwa**, 22. Mai. Die Agitationspartei für die Russifizirung der Ostseeprovinzen hatte einen nicht unwichtigen Sieg über die Zähigkeit der baltischen Land- und Ritterschaft errungen, als sie es durchsetzte, daß die Brennereibesteuerung nach den in Rußland üblichen Normen geregelt wurde. Die Freude über diese Errungenschaft war groß, hat aber nicht lange gedauert; denn, wie ich eben höre, ist in Petersburg beschlossen worden, daß mit Beginn der diesjährigen Brennsaison, also vom September ab, der Betrieb der Brennereien in den Provinzen wieder nach dem frühern System besteuert werden soll. Es ist dies neben dem pekuniären Vortheil für die Provinzen auch ein moralischer Sieg, den das Deutschthum über die Russifizirungsgelüste davonträgt, wenn man auch immerhin zu geben mag, daß nicht die Rücksicht auf die Provinzen, sondern das Interesse des Staatsschatzes die Regierung zu dieser Maßregel bewogen haben wird. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß das Verhältniß der Steuer-Erträge nach dem neuen System zu dem frühern sich wie 2 zu 9 verhielt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 27. Mai 1871.

☉ **In der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins** am Mittwoch machte der Sekretär, Hr. Prf. Dr. Szafarkiewicz, die Mittheilung, daß 4 Mitglieder neu beigetreten, einer der Stifter des Vereins dagegen, Hr. Medizinalrath Dr. Levisseur, ausgeschieden ist. Die Bibliothek des Vereins zählt nach Mittheilung des Bibliothekars Hrn. Dr. Magener gegenwärtig 2500 Bände in Oktav, 800 in Quart, 100 in Folio, im Ganzen 3400 Bände. — Es hielt darauf Hr. Oehlschläger einen Vortrag über „Neueres aus der Gährungschemie." Derselbe erläuterte zunächst auf Grund der in dem neueren Brauereitechniker-Journale enthaltenen Mittheilungen, was für Surrogate gegenwärtig häufig zum Biere hinzugenommen werden; bei hohen Hopfenpreisen: Wermuth, Quassia, Aloe und selbst die höchst giftigen Kockelskörner (besonders in England zum Porter und Ale); und als Surrogate des Malzes: nicht allein Reis- und Stärkezucker, schon um die Malzsteuer zu umgehen, sondern auch Glyzerin, welches als Nebenprodukt bei der Bereitung von Seifen und Stearinlichten aus verschiedenen Fetten gewonnen und in besonderen Fabriken vollkommen rein dargestellt wird; es ist intensiv süß, unterscheidet sich aber vom Rohr- und Stärkezucker dadurch, daß es nicht gährungsfähig ist, und demnach dem Biere andauernd einen süßen Geschmack und außerdem einen fetten Schaum verleiht. Im Habich'schen Journal „Der Bierbrauer" wird vorgeschlagen, auf 100 Quart Bierwürze vor der Gährung 1 Quart Glyzerin hinzuzusetzen; 1 Pfund Glyzerin entspricht 3½ Pfund Malz. Ebenso wird dem Weine in neuerer Zeit sehr viel Glyzerin zugesetzt; man nennt diese Methode der „Verbesserung" das Scheelisiren. Schon die Weinbauern am Rhein bedienen sich dieses Zusatzes, so daß die Weinhändler bereits „scheelisirten" Wein von ihnen beziehen. Kein Getränk wird durch Zusätze so sehr „veredelt," als der Wein; in Frankreich setzt man sehr viel Sprit (vollkommen gereinigten hochgrädigen Kartoffelspiritus hinzu, den man vielfach auch aus der Provinz Posen bezieht; und froh kann man sein, wenn man in einem Weine, den man vielleicht theuer bezahlt, überhaupt noch Wein, und nicht eine Mischung von Wasser, Zucker, Sprit, Couleur und Aetherarten genießt. — Der Vortragende machte weiter Mittheilungen über den Flechtenbranntwein, den man in Schweden und Norwegen in neuerer Zeit erzeugt, indem man gewisse Flechten und Moose, besonders Renthiermoos, durch Behandlung mit Schwefelsäure oder Salzsäure in Zucker umwandelt, diesen alsdann vergähren läßt, und die gegohrne Flüssigkeit abdestillirt. — Kumyß, das Getränk der Kirgisen, wird aus Stutenmilch gewonnen, welche man in Gährung bringt; man erhält ein alkoholisches Getränk, welches einen milchsauren Geschmack hat und, destillirt, einen Branntwein von widerlichem Geschmack giebt. Neuerdings wird der Kumyß unter der Aegide Liebig's als diätetisches Mittel gegen Magen- und Darmkatarrh, Brustkrankheiten, Bleichsucht, Hysterie empfohlen. — Neuerer Zeit ist man dahin gelangt, auch leichtere Weine und Biere die Linie passiren zu lassen und nach tropischen Gegenden zu versenden, indem man dieselben bei vollkommenem Luftabschluß ½ bis 1 Stunde lang einer Temperatur von 50 bis 60° C. aussetzt, wodurch die Keimkraft der Hefenpilze getödtet wird, so daß derartig behandelte Getränke einen hohen Grad der Dauerhaftigkeit erhalten sollen.

— **Landwehrverein.** Nachdem die Vorstandsmitglieder des Posener Landwehrvereins, die Herren Hauptmann Mulski, Kahlert und Martin, aus dem Feldzuge zurückgekehrt sind, hielt der Vorstand am 23. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Mulski wieder seine erste Sitzung. Die Resultate, welche der Verein während des Krieges durch Gewährung von Unterstützungen erzielt hat, sind sehr erfreulich und soll sogar, wie uns mitgetheilt wird, dem Verein noch ein kleines Kapital erhalten geblieben sein. Es wird am 19. Juni d. J. eine Generalversammlung stattfinden, in welcher besonders über die Thätigkeit des Vereins und den Bestand der Kasse Bericht erstattet und eine würdige Feier des Stiftungs- resp. Friedensfestes in Anregung gebracht werden soll. Wir wünschen dem Vereine, welcher so Tüchtiges zur Linderung der Noth während des Krieges geleistet hat, ferneres Gedeihen.

— **Auf dem Sapiehaplatze** werden die Herren Hartwig, Kuczynski und Rychlewski zum Wollmarkte zwei große Zelte zur Lagerung von Wollen in nächster Nähe der Waage aufstellen. Dieselben werden solche Dimensionen erhalten, daß in jedem von ihnen 900 Zentner Wolle untergebracht werden können, und zwar bereits vom 9. Juni ab.

— **Hausverkauf.** Das Pulvermachersche Grundstück, Berlinerstraße 15, ist für 51,000 Thlr. an Herrn Philipp Weitz verkauft worden. — Das Weitzsche Fleisch- und Fleischwaarengeschäft in der Schloßstraße wird zu Michaeli d. J. aufgegeben und statt dessen in dem Laden ein Modewaarengeschäft eingerichtet.

α **Birnbaum,** 23. Mai. [Pilzvergiftung. Besetzung. Pocken.] In Ziegelei, Oberförsterei Waitze, speiste der kgl. Förster F. mit seiner Familie am Freitage Morcheln. Am darauf folgenden Sonnabende trat bei allen Familienmitgliedern Unwohlsein ein, welches sich durch heftiges Erbrechen und Krämpfe äußerte. Noch an demselben Tage starb ein Kind und am Sonntage starben zwei andere Kinder. Die Frau und ein Kind sollen noch bedenklich krank darnieder liegen, so daß man an der Wiedergenesung zweifelt. — Endlich ist seit voriger Woche die hiesige, seit 1. Oktober v. J. erledigte Lehrerstelle durch den Herrn Lehrer Ristan besetzt worden. — Vor etwa 14 Tagen kam die Gymnastiker-Familie M. hier an, um Vorstellungen zu geben. Zwei Kinder derselben erkrankten an den Pocken und das eine starb daran. Seit dieser Zeit sind mehrere Pockenerkrankungen in Großdorf und Lendenstadt und jetzt auch in der Stadt vorgekommen.

—r. **Kreis Bomst,** 24. Mai. [Geschäftliches. Maschinen-Bau.] Nachdem mehrere bairische und böhmische Hopfenhändler behufs Hopfeneinkäufe hierher gekommen sind und auch verschiedene hiesige Kommissionäre von ihren betreffenden Häusern Kaufordres erhalten haben, ist seit einigen Tagen wiederum einiges Leben ins Hopfengeschäft gekommen, das seit längerer Zeit vollständig geruht hat, und wenn auch keine wesentliche Preissteigerung eingetreten ist, so ist doch wenigstens die Kauflust eine ziemlich rege. Der Zentner wird auch jetzt noch selten über 6 Thlr. bezahlt, was allerdings kaum den Kostenpreis deckt. Wie verlautet, exportirt namentlich Baiern jetzt wieder nach England, und weil die heurige abnorme Maiwitterung eine schlechte Hopfenernte voraussehen ließ, so zogen die Preise in etwas an. Möglich, daß bei der seit einigen Tagen eingetretenen sommerlichen Witterung, die auch dem Wachsthum des Hopfens sehr förderlich ist, die Kauflust wieder nachlassen wird. — Unsere größeren Grundbesitzer beabsichtigen heuer ihre Wollen, für die sie gegen voriges Jahr namentlich in Bezug auf Mittelwolle eine Preiserhöhung bis zu 10 Thlr. pro Ztr. erwarten, selbst auf den Wollmärkten zu Breslau und Posen zum Verkauf zu stellen. Nur einige Dominien haben ihre Wollen bereits mit einem Aufschlage bis zu 8 Thlr. pro Ztr. gegen voriges Jahr an Zwischenhändler verkauft. — Auf dem Dominium Powodowo, dem Dr. jur. Lehfeld gehörig, wird eine großartige Dampfbrennerei in Verbindung mit einer Dresch-, Siede- und Mahlmaschine gebaut.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Dr. Strousberg** hat nach dem „B. B. C." den ihm gehörigen und mit höchstem Aufwand hergestellten berliner Viehhof an ein Konsortium von Kapitalisten verkauft, an dessen Spitze Emil v. Erlanger steht. Es wird beabsichtigt, zur Exploitirung des Etablissements eine Aktiengesellschaft zu bilden, doch soll das Kapital für dieselbe nicht hier, sondern außerhalb, vornehmlich in London beschafft werden. Als Kaufpreis für den Viehhof nennt man die Summe von 3½ Mill. Thalern.

Vermischtes.

* **Berlin** soll um ein Etablissement vermehrt werden, das der Hauptstadt noch fehlt, während der Besitz eines solchen Städten zweiten Ranges bereits seit längerer Zeit zur Zierde gereicht. Köln und Frankfurt a/M. besitzen in ihrer „Flora" Anstalten, in welchen großartige internationale Blumen- und Kunstausstellungen abgehalten werden; — große Konzerte finden während des Sommers im Freien, im Winter in prachtvollen Palmenhäusern statt, die mit allen Reizen der Kunst und der Natur ausgestattet sind. Zur Herstellung eines Etablissements ist nun eine Aktiengesellschaft ins Leben getreten, welche die von Eckardstein'schen Schloß- und Parkgrundstücke in Charlottenburg erworben hat, das Etablissement wird sich von Berlin aus bequemer Weise erreichen lassen. Die Berlin-Lehrter Eisenbahngesellschaft beabsichtigt die Errichtung eines Halteplatzes unmittelbar in der Nähe des Gartens, und die schon jetzt bestehenden Verbindungen durch Pferdebahn und Fiaker werden unzweifelhaft in erweiterter Ausdehnung den Verkehr für sich auszunutzen und daher zu fördern trachten.

* **Berlin.** Um der Prostitution, diesem leider in unserer Hauptstadt so allgemein verbreiteten Uebel nach Kräften entgegenzutreten, wurde von einer großen Anzahl Bürger der Stadtbezirke vor dem Hallischen Thor eine Erklärung beschlossen, worin sich die Versammelten mit ihrem Ehrenwort verpflichten, niemals Prostituirte in ihre Wohnungen oder möblirt Zimmer aufzunehmen, resp. bereits darin wohnhafte nicht ferner zu dulden. Diese Erklärung soll gedruckt zur Sammlung weiterer Unterschriften in den Häusern zirkuliren und ist ein Ausschuß von zehn Mitgliedern mit der Ausführung dieser Maßregel betraut. Indem hierdurch alle diejenigen, welche aus der Vermiethung ihrer Räumlichkeiten an liederliche Dirnen Nutzen ziehen, der öffentlichen Verachtung preisgegeben sind, dürfte damit dem Ueberhandnehmen der Prostitution in wirksamer Weise ein Ziel gesetzt sein.

* **In Potsdam** hatten am Geburtstage der Königin Viktoria von England die kronprinzlichen Herrschaften eine kleine Baufestlichkeit veranstaltet. Es wurde nämlich an einem reservirten Theile des Parks, seither gewöhnlich Spielplatz der kronprinzlichen Kinder, der Grundstein zu einem Theehause mit allen Förmlichkeiten gelegt. Der Kaiser unterzeichnete die Bauurkunde und that zuerst die üblichen drei Hammerschläge. Während des Aktes spielte die Musik der Schulabtheilung.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 27. Mai.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Frau von Blodciszewska aus Chlonie, von Chlapowski nebst Frau aus Rothkirch, Eppner nebst Frau aus Lugowine, Wendorff aus Zdziechowa, Silber und Frau aus Itzdewno, Lieut. Schnee aus Posen, die Kaufl. Jacobi, Zweck u. Lutz aus Stettin, Cade, Bautz und Korn Berlin, Gubich ans Brüssel, Giesen aus Nordhausen und Eck aus Königsberg i. Pr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Graf Zoltowski aus Niechanow, Lempicki und Familie aus Warschau, Prm.-Lieut Grünberg und Reg.-Rath Dickhoff aus Breslau, Geh. Ober-Baurath Siegert aus Berlin, Rechnungsrath Lentze aus Breslau, die Kaufl. Schwabach aus Berlin, Weber aus Magdeburg, Laser aus Prenzlau.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer von Knoll aus Hohenwaldau, Richter nebst Frau aus Piątkowo, Berndt aus Xiązno, Gutsbes. Zerbst jun. aus Jerzykowo, Fabrikant Thomas aus Leipzig, die Kaufl. Bohnmann aus Leipzig, Krause und Rosenberg aus Berlin, Bischof aus Magdeburg, Lebrecht aus Karge.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Daegorski aus Olczyna, von Bogdainski aus Wojciechowo, von Lossow aus Lesniewo, Kaufm. von Staszynski nebst Familie Schroda.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Kataster-Kontr. Gliewe aus Schroda, die Kaufl. Otto Böhringer aus Görlitz, B. Rohfeld aus Stettin, Silberberg aus Mainz, Glaß aus Breslau, A. Timendorfer aus Berlin.

Neueste Depeschen.

Soissy, 26. Mai, Mittags. Favre meldet: Der Erzbischof Darboy wurde befreit, Bicêtre und Ivry sind in den Händen der Regierungstruppen; an der Barrière der Italie ergaben sich 6000 Insurgenten. Auf dem rechten Ufer umgingen die Versailler den Bastillenplatz über Mazas und die äußeren Boulevards. Neue Feuersbrünste wurden heute früh gemeldet. London stellte ein Pompiercorps zur Disposition, welches auf dem kürzesten Wege morgen früh in Paris eintrifft.

Brüssel, 26. Mai. Laut dem „Echo du Parlament" ist auf Ansuchen des französischen Gesandten Baude das Antwerpner Pompiercorps mit Löschgeräthschaften nach Paris abgegangen.

London, 26. Mai. Die „Times" meldet: Die Louvre-Sammlungen sind gerettet, ausgenommen die Bibliothek. Die Nationalbibliothek und die Bank sind gleichfalls gerettet. Die Tuilerien sind vom Gitter vor dem Palast bis zum Pavillon Flore ausgebrannt. Das Palais Royal ist niedergebrannt.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 25 Mai. Goldagio 11¾. 1882. Bonds 111⅝.

Berlin, den 26 Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 25.
Weizen fester,		
Mai	84½	84
Septbr.-Oktbr.	75½	75¼
Roggen fester,		
Mai-Juni	50¾	50½
Juli-August	52¾	52¼
Sept.-Oktbr.	53⅜	53
Rüböl befestigend,		
Mai-Juni	26. 2	26. 3
Sept.-Okt.	25 21	25. 20
Spiritus fest,		
Mai-Juni	16 29	16 28
Juli-Aug.	17. 9	17. 7
August-Sept.	17. 17	17. 18
Hafer,		
Mai p. 100 Kil.	52½	51¾
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 25.
Kündig. für Roggen	400	850
Kündig. f. Spiritus	—	—
Fondsbörse: Schluß fest,		
Bundesanleihe	101⅛	101
Märk.-Pos. St.-Aktien	37¾	38¼
Pr. Staatsschuldscheine	82¾	82¾
Pos. neue 4% Pfandbr.	87¼	87¼
Posener Rentenbriefe	88⅜	88½
Franzosen	229½	229¾
Lombarden	93⅜	93½
1860er Loose	?71⅝	81½
Italiener	55⅛	55⅛
Amerikaner	97⅝	97⅝
Türken	44⅛	44⅛
7½-proz. Rumänier	47¾	48
Poln. Liquid.-Pfandbr.	58¼	58⅜
Russische Banknoten	80¼	80⅝

Stettin, den 26. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 25.
Weizen fest,		
Mai-Juni	78	77½
Juni-Juli	78	77½
Roggen fest,		
Mai-Juni	51¼	50½
Juni-Juli	51¼	50½
Septbr.-Oktbr.	53	52¼

		Not. v. 25.
Rüböl geschäftsl., loko	26	26
Mai	25¾	25¾
Herbst	25	25
Spiritus fester, loko	16¾	16¾
Mai-Juni	16¾	16 7/12
Juni-Juli	16¾	16 7/12
Aug.-Septbr.	17⅛	17¼

Breslau, 26. Mai. Das Geschäft eröffnete mit geringen Umsätzen und matten Kursen, auf bessere Wiener Notirungen trat jedoch eine sehr lebhafte Nachfrage für alle österreichische Spekulationspapiere ein, wodurch die Stimmung vollständig umschlug und bei bedeutendem Geschäft regen Verkehr herbeiführte. Oesterreich. Kreditaktien pr. ult. von 152⅛-⅞ bez., pr. Juni wurde von 152½-153 sehr lebhaft gehandelt, Lombarden 93⅝ ¾ ⅞ bez., Italiener pr. Cassa sehr gesucht, da sich für den Ultimo ein bedeutender Stückenmangel fühlbar macht, so daß ⅛ pCt. Deport Geld blieb. Rumänier belebt, pr. Cassa von 47⅞-48¼ bez., pr. ult. 47⅞-48⅛ stark gehandelt. Breslauer Diskonto-Bank 111 bez., Industrie-Papiere blieben gesucht für Bresl. Wagenbau (Linke) wurde 100½ bez., Breslauer Aktien-Bier-Brauerei 99¾ bezahlt. Der Schluß der Börse war fest.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 81½ bz u G. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 100½ bz u B. Breslauer Diskontobank 110½ ¾ bz u G. Schlesische Bank 121 B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 152⅛-⅞ bz. Oberschlesische Prioritäten 76¾ G. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 91⅞ G. do. Lit. H. 92-91⅝ bz. do. do. H. 98⅝ bz. Rechte Oder Ufer-Bahn 91 bz u G. do. St.-Prioritäten 99¾ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. do. neue —. Oberschl. Lit. A. u. C. 181¼ G. Lit. B. 167½ bz. Amerikaner 97⅞ bz. Italienische Anleihe 55⅝ G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter schön. Weizen fest, hiesiger loko 8, 22½, fremder 8, pr. Mai 8, 1½, pr. Juni 8, pr. Juli 8, 1, pr. November 7, 25. Roggen behauptet, loko 6, 20, pr. Mai 5, 24, pr. Juni 5, 26, pr. November 5, 26. Rüböl fest, loko 14 7/10, pr. Mai 14 7/20, pr. Oktober 14 7/20. Leinöl loko 11¾.

Breslau, 26. Mai, Nachm. Spiritus 8000 Tr. 15 8/10. Weizen pr. Mai 74. Roggen pr. Mai 48½, pr. Mai-Juni 48½, pr. Juli-Aug. 49¾. Rüböl loko 13, pr. Mai 12¾, pr. September-Oktober 12⅛. Zink 5 7/15.

Bremen, 26. Mai. Petroleum fest, höher, Standard white loko 6 1/24 bezahlt.

Hamburg, 26. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, Roggen loko unverändert, beide auf Termine höher. Weizen pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 161 B., 160 G., pr. Juni-Juli 127-pfd 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G. Roggen pr. Mai-Juni 109 B., 108 G., pr. Juni-Juli 110 B., 109 G., pr. Juli-August 110 B., 109 G., pr. August-September 111 B., 110 G. Hafer still. Gerste flau. Rüböl behauptet, loko 28¾, pr. Oktober 27¾. Spiritus still, loko, pr. Mai und pr. Juni-Juli 20½, pr. Juli August 21. Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 13⅛ B., 13 G., pr. Mai 13 G., pr. August-Dezember 14¼ G. — Wetter schön.

London, 26. Mai. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,100, Gerste 11,570, Hafer 54,430 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten fest, aber ruhig. — Wetter regnerisch.

London, 26. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten schlossen fest bei schleppendem Geschäft.

Liverpool, 26. Mai, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Stetig.

Middling Orleans 7 13/16, middling amerikanische 7 5/16, fair Dhollerah 5⅞ a 6, middling fair Dhollerah 5 1/16, good middling Dhollerah 4½, Bengal 5¼, New fair Domra 6 a 6⅛, good fair Domra 6⅜, Pernam 7½, Smyrna 6¼, Egyptische 7⅞

Antwerpen, 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen flau, dänischer 37. Roggen fest, Königsberger 23½. Hafer unverändert, Riga 22. Gerste ruhig, Stettiner 22½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz., 49½ B., pr. Mai 49 B., pr. September 52 B., pr. September-Dezember 53 bz., 53½ B. Steigend.

Breslau, 26. Mai. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) fest, pr. Mai u. Mai-Juni 48½ B., Juni Juli 48⅞ bz., Juli-Aug. 49¾ B, August-Septbr. —, Sept.-Okt. 51¼ bz. u. G. — Weizen pr. Mai 74 B. — Gerste pr. Mai 45 B. — Hafer pr. Mai 50½ B.— Lupinen flau, p. 90 Pfd. 40 45 Sgr. — Rüböl behauptet, loko 13 B., pr Mai 12¾ G., Mai-Juni 12¾ bz., Sept.-Okt. 12⅛—⅛ bz. u. G., Okt.-Nov. 12¼ B., Novbr.-Dezbr. 12¼ bz. — Rapskuchen ruhig, pro Ctr. 60—62 Sgr. — Leinkuchen fest, pro Ctr. 86—90 Sgr. — Spiritus wenig verändert, loko pr. 100 Liter à 100% 16 B., 15 8/10 G., pr. 100 Liter à 100% pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 16 bz., Juli-Aug. 16½ B., August-Septbr. 16⅔ B. — Zink loko 5 Thlr. 14½ Sgr. in Posten bz., 500 Ctr. W. H. bedangen 6 Thlr.

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
26. Mai	Nachm. 2	28' 1''' 04	+ 18°4	OSO 1	heiter. Cu-st., Cu.
26. „	Abnds. 10	28' 0''' 22	+ 12°9	O 0-1	ganz heiter.
27. „	Morgs. 6	27' 11''' 78	+ 11°4	O 0-1	heiter. Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. Mai 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 6 Zoll.
„ „ 27. „ „ „ „ 3 „ 3

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 95½, österreich.-deutsche Bankaktien 94¾, South-Eastern-Prioritäten 75½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pr. 1882 96¾. Türken 43½. Oesterr. Kreditaktien 267. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 402. 1860er Loose 81⅝. 1864er Loose 121½. Lombarden 164. Kansas 79½. Rockford 58¼. Georgia —. Südmissouri 71¼.

Frankfurt a. M., 26. Mai, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96¾. Kreditaktien 266¾, 1860er Loose 81⅝, Staatsbahn 400¾, Galizier 246½, Lombarden 163¾, Silberrente 56 5/16, österreich.-deutsche Bankaktien 94¾. Still.

Bremen, 26. Mai. Die Bremer Bank hat den Diskont von 3½ auf 4 pCt. erhöht.

Wien, 26. Mai. (Schlußkurse.) Matter.

Silber-Rente 69, 00, Kreditaktien 280, 70, St.-Eisenb.-Aktien-Cert 422, 00 Galizier 259 50, London 124, 75, Böhmische Westbahn 258, 00, Kreditloose 171, 00, 1860er Loose 100 00, Lomb. Eisenb. 173, 80, 1864er Loose 127, 75, Napoleonsd'or 9, 92.

Wien, 26. Mai, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 281, 00, Staatsbahn 422, 00, 1860er Loose 100, 00, 1864er Loose 127, 75, Galizier 259, 00, Lombarden 173, 90, Napoleons 9, 92. Fest, aber wenig Geschäft.

London, 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Schatzscheine 101. Französische Anleihe Morgan 94⅛, neue Egyptische 73½.

Konsols 93 7/16. Italien. 5proz. Rente 56⅛. Lombarden 14⅜. Türk. Anleihe de 1865 45⅝. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅝.

London, 25. Mai, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 24,547,709, (Zunahme 470,672), Notenumlauf 23,940,985, (Abnahme 361,675,), Notenreserve 14,852,520 (Zunahme 833,255) Pfd. Sterl.

In die Bank flossen 9100 Pfd. St.

Newyork, 25. Mai, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11¾, niedrigste 11½. Wechsel auf London in Gold 110⅛, Goldagio 11¾, Bonds de 1882 111⅝, do. de 1885 111⅛, do. de 1865 113¼, do. de 1904 109¾, Eriebahn 30¼, Illinois 136, Baumwolle 16⅞, Mehl 6 D. 40 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25⅜, do. do. Philadelphia 25¼, Havannahzucker Nr. 12 10¼.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.